



Protokoll Kirchgemeinde-Versammlung 2025

05. Mai 2025, 20.00 – 22.30 Uhr
Ort: Pfarreisaal Aadorf

Stimmregister

Stimmberechtigte:	2196
Anwesende:	126 (Beteiligung 5,74 %)
Absolutes Mehr:	64

Traktanden:

1. **Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 04.11.2024**
 2. **Jahresrechnung 2024**
 - a) Genehmigung
 - b) Verwendung Jahresergebnis
 3. **Liegenschaften**
 - a) Mitteilungen
 - b) Verkauf «Altes Pfarrhaus Tänikon»
 4. **Mitteilungen**
 - a) Dual kongruent / Katholische Kirche Hinterthurgau
 - b) Kirchgemeinderat
 - c) Pfarreileitung
 5. **Umfrage**
-

Begrüssung

Der Kirchgemeindepäsident Rolf Anliker begrüsst die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, Mitarbeiter:innen und Freiwilligen der Kirche im Namen des Kirchgemeinderats und Daniel Bachmann herzlich zur Kirchgemeindeversammlung 2025 der Katholischen Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon. Im Speziellen begrüsst er Cornel Stadler, Kirchenrat, Patrick Meyer, Gemeinderat, Peter Bühler, Grossratspräsident und die anwesenden Synodalinnen und Synodalen sowie die Mitglieder der RPK, die künftigen Seelsorgenden der katholischen Kirche Hinterthurgau, die Stimmzähler:innen sowie die anwesende Pressevertreterinnen. Er orientiert ausserdem über Kirchbürger:innen, die sich bei ihm entschuldigt haben für die heutige Versammlung.

Die schriftliche Einladung zur Versammlung wurde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern rechtzeitig - unter Einhaltung der zweiwöchigen Frist - zugestellt.

Als Stimmzählende amten Hans Holenstein, Esther Brütsch und Paul Wick. Die Einladung wurde an 2196 Stimmberechtigte verschickt. Gegen die Anwesenheit eines Versammlungsteilnehmers erhebt niemand Einsprache.

Die vorgeschlagene Traktandenliste gemäss Botschaft wird ohne Änderungen genehmigt. Schriftliche Anträge sind keine eingegangen.

Rolf Anliker zitiert die Voraussetzungen für eine Stimmberechtigung an der heutigen Kirchgemeindeversammlung.

Nach einleitenden Worten des Präsidenten stellt er die Traktanden vor:

1. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 04.11.2024

Das Protokoll wird genehmigt (3 Enthaltungen) und verdankt.

2. Rechnung 2024

a) Genehmigung

Finanzverwalter Christof Lindner präsentiert die Jahresrechnung 2024.

2024 konnte mit einem Aufwand in der Höhe von CHF 1'541'070.73 und einem Ertrag von 1'622'118.93 abgeschlossen werden. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF 81'048.20. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 53'800.00. Damit schliesst die Jahresrechnung um 27'248.20 besser als budgetiert.

Ertrag

Auf der Ertragsseite stehen hauptsächlich die Steuereinnahmen der natürlichen, der juristischen Personen sowie die kantonale Grundstücksgewinnsteuer.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden knapp CHF 100'000 mehr Steuern eingenommen. Vor allem der Ertrag bei den juristischen Personen hat sich im Vergleich zum 2023 verdoppelt. Im Vergleich zum Budget waren die Steuererträge um ca. CHF 15'000 höher als erwartet.

Im **betrieblichen Ertrag** sehen wir weitere positive Abweichungen gegenüber dem Budget bei den Entgelten, getrieben durch eine Versicherungserstattung für einen Wasserschaden im Pfarreizentrum Aadorf sowie eine Erstattung für die Sanierung der Leitungen beim Pfarrhaus Tänikon. Dadurch, dass auch in 2024 wieder weitere Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus Tänikon erforderlich waren, reichten die Mieteinnahmen nicht aus, um die entstandenen Aufwendungen zu decken und es mussten aus der Spezialfinanzierung Entnahmen in Höhe von CHF 56'300 getätigt werden, um die Position auszugleichen. Diese Entnahme ist als ein Ertrag unter der Position Entnahmen aus Spezialfinanzierungen abgebildet und treibt dort die Differenz.

Damit ergibt sich auf der Ertragsseite eine positive Abweichung zum Budget in der Höhe von CHF 80'263.

Aufwendungen

Beim betrieblichen Aufwand (ohne Zentralsteuer) konnte fast eine Punktlandung hingelegt werden. Dieser weicht nur CHF 6'375 vom budgetierten Wert ab, was 0.5% entspricht.

Der **Personalaufwand**, die grösste Position auf der Aufwandsseite, liegt knapp 2% unter den budgetierten Ansätzen. Dies ergab sich hauptsächlich aus Pensenveränderungen der Mitarbeitenden im Laufe des Jahres 2024.

Die Überschreitung in den betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Budget wird durch den **Sachaufwand** getrieben. Die Abweichung von CHF 56'000 wird zum grössten Teil durch höhere Unterhaltsarbeiten für die Liegenschaften der Kirchgemeinde verursacht. Im Jahr 2024 stellte sich hierbei das Pfarreizentrum als unsere grösste Baustelle heraus mit zwei grösseren Instandsetzungsarbeiten. Ein Wasserschaden (~CHF 15'500) und die Anpassung der elektrischen Installation im Pfarreizentrum (~ CHF 8'500).

Diverse bauliche Unterhaltsarbeiten am Pfarrhaus Tänikon im 2024 (Sanierung Leitungen, Ameisenbefall, Fenster- und Storenreparaturen, Pflasterarbeiten, Heizungsinstandsetzungen) kosteten über ca. CHF 65'000.

Eine weitere Überschreitung des Budgets im Bereich des Sachaufwands ist durch den erforderlichen Ersatz des Orgelbefeuchters in Tänikon entstanden. (~ CHF 7'000). Der Transferaufwand ist in 2024 niedriger ausgefallen als budgetiert, hauptsächlich dadurch, dass wir kein Projekt aus dem Fond der inländischen Mission heraus unterstützt haben.

Weiter erläutert Christof Lindner nun die Investitionsrechnung:

Die **Investitionsrechnung** erfolgt nur für Massnahmen, die mit über CHF 50'000 zu Buche schlagen, aber nicht für Sachanlagen im Finanzvermögen, sondern nur für Sachanlagen im Verwaltungsvermögen.

Im 2024 gab es keine Sachverhalte, die über die Investitionsrechnung abgebildet werden mussten. Das Pfarrhaus Tänikon ist unter den Sachanlagen im Finanzvermögen abgebildet.

Die **Bilanzsumme** hat sich im 2024 um knapp CHF 36'000 erhöht, aufgrund der kurzfristigen flüssigen Mittel.

Auf der Passiv-Seite ist die Bilanz geprägt durch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus den Jahren 2021 und 2022 hauptsächlich für die Sanierung des Pfarrhauses Aadorf.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2024 am 06. März 2025 geprüft. Sie empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Christof Lindner steht gerne für Fragen zur Verfügung.

Da keine Fragen gestellt werden, dankt er für die Aufmerksamkeit und gibt das Wort für die Abstimmung an Rolf Anliker.

Über die Jahresrechnung 2024 wird abgestimmt.

Sie wird von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt.

Der Präsident dankt Christof Lindner für seine kompetente Arbeit als Finanzverwalter. Ebenfalls dankt er dem Revisionsteam für die genaue Prüfung und die umfassende Beurteilung.

b) Verwendung Jahresergebnis

Der Kirchgemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und -bürgern, den Ertragsüberschuss von CHF 81'048.20 als Zuweisung zum Eigenkapital zu genehmigen.

Über den Antrag des Kirchgemeinderats zur Verwendung des Jahresergebnisses wird abgestimmt. Er wird von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt.

3. Liegenschaften

Markus Sax informiert über die laufenden bzw. vergangenen Projekte:

a) Mitteilungen

Wasserschaden Pfarrhaus Aadorf

Hier gab es im Keller verschiedene Wassereintritte, da die Abdichtung von aussen nicht sauber verarbeitet wurde. Im letzten Jahr wurde mit der Reparatur gestartet und in diesem Jahr wird dann noch kontrolliert, ob es nun auch definitiv dicht ist. Ausserdem ist noch eine Schadensersatzforderung der Mieterin des Kellers offen über ca. CHF 6'500 aufgrund des Wasserschadens.

Wasserschaden Pfarreizentrum

Im Pfarreizentrum kam es zu Wasserschäden, da die Leitungen der Wand entlang nicht dicht waren. Der Schaden war zwischen Küche und Herren-WC. Die Suche nach den Lecks war schwierig und konnte nur aufgrund von Gasdetektionen gefunden werden. Die Wasserleitungen für Küche und Bad mussten vom Keller her neu erschlossen werden. Es entstanden Kosten von ca. CHF 16'000, CHF 13'000 wurde von der Versicherung übernommen.

Vordach St. Anna Kapelle, Friedhof Tänikon

Das Vordach wurde erneuert und zusätzlich eine Dachrinne gezogen. Dank dieser Investition wurde erfreulicherweise die Feuchtigkeit in der Kapelle besser und der Schimmel verdrängt. Kosten CHF 14'000, Denkmalpflege und Gemeinde zahlte CHF 4'000.

Sanierung Fernwärmeleitung Tänikon

Das ganze Heizwasser der Fernwärmeleitung ist in den Boden geflossen und in den Häusern wurde es immer kälter. Die Leitungen waren geplatzt, auch im Zugang zur Kirche. Wer dies bezahlen muss, wurde lange diskutiert. Am Schluss erklärte sich der Bund bereit, die Kosten zu übernehmen. Ausserdem hat Markus Sax noch eine Heizkostenreduktion beantragt und so konnten diese um 30% gesenkt werden.

Frage von Roland Holenstein: Das Pfarrhaus wurde doch erst kürzlich saniert. Hat man die Isolation bzw. die Abdichtung nicht angeschaut. Wieso war der Keller nicht dicht?

Markus Sax erläutert, dass dies mit der Bauleitung lange diskutiert wurde und dies ein Grenzfall sei. Die Bauleitung lehnt die Haftung ab, da nach deren Meinung die Abdichtung des Kellers zum Erdreich nie Teil ihres Auftrags war und sie nur einen Teil des Erdreiches geöffnet hatten. Eine Mängelrüge wurde aber bei der Bauleitung deponiert, falls sich nochmals ein Problem ergeben würde.

b) Verkauf «Altes Pfarrhaus Tänikon»

Rolf Anliker berichtet über die Geschichte des Pfarrhauses.

Er erläutert dann die Gedanken, welche sich der Kirchgemeinderat zur im Jahr 2022 geplanten Renovation und zum jetzigen Traktandum gemacht hat. Es wurde auch eine Baukommission mit Alfons Eisenring als Präsident eingesetzt, welcher die Möglichkeiten einer Renovation und die entsprechenden Kosten abklärte und seine Empfehlungen abgab. Ein Umbau oder eine ganzheitliche Renovation würde viel Geld verschlingen. Auch mit dem Präsidenten des katholischen Kirchenrates, Cyrill Bischof, wurde Rücksprache zum Thema Pfarrhaus Tänikon genommen. Er empfiehlt ebenfalls das Pfarrhaus zu verkaufen.

Im Oktober des letzten Jahres trat dann die Familie Sax, welche schon seit 16 Jahren im Pfarrhaus wohnt, an den Kirchgemeinderat und äusserte die Absicht, das Haus gerne kaufen zu wollen. Sie würden es gerne in ein Mehrgenerationenhaus umbauen. Dies scheint dem Kirchgemeinderat eine gute Lösung. Es wurden 2 Schätzungen (Raiffeisenbank und Koch Immobilien) in Auftrag gegeben.

Markus Sax richtet das Wort als Kaufinteressent an die Kirchgemeindeversammlung und erläutert die Ideen seiner Familie für das Pfarrhaus.

Der Kirchgemeindepäsident bittet dann Peter Bühler nach vorne. Dieser wird als neutrale Person durch das Traktandum führen, da Markus Sax auch ein Teil des Kirchgemeinderates ist und dass kein Interessenkonflikt entsteht.

Vorab sollen Fragen gestellt werden, wenn die Familie Sax noch anwesend ist, danach werden sie für weitere Fragen und die Abstimmung den Saal verlassen.

Peter Bühler fordert die Anwesenden auf, ihre Fragen zu stellen.

Marie-Anne Rutishauser möchte gerne wissen, wie der Plan aussieht beim Verkauf – wie wird das Land Familie Sax/Kirchgemeinde aufgeteilt?

Markus Sax kann die Aufteilung auf einer Karte aufzeigen.

Astrid Keller: Wie ist die Nutzung des Pfarrhaussäli gedacht, wenn das Haus verkauft wird? Rolf Anliker erläutert, dass das Säli mitverkauft wird. Im 1. Stock der Kirche hat es ein Kirchensäli, das zukünftig genutzt werden kann.

Ausserdem wurde das Säli in den letzten Jahren nur noch sehr wenig genutzt, hauptsächlich vom Frauenverein Tänikon. Die Familie Sax hat sich aber bereit erklärt, das Säli auf Anfrage/bei Bedarf zu vermieten.

Roman Bruggmann Guntershausen: Ist die Landreserve Bauland? Was kann man mit dieser dann anfangen? Markus Sax antwortet: Dies ist Spezialzone, dient für die angemessene Nutzung der Bauten und Freianlagen für öffentliche Zwecke. Ein Pfarreizentrum könnte z.B. darauf gebaut werden.

Alfons Eisenring: Kann die Zufahrt zur Parzelle mit dem Kauf zusammen organisiert werden?

Markus Sax erläutert: Ja, Wenn der Verkauf zustande kommt, werden die Dienstbarkeiten an einer Sitzung mit der BBL neu organisiert.

Können die Kosten mit der Heizung (Fernwärme) nun klar getrennt werden? Markus Sax erklärt, dass dies ein aktuelles Thema ist, das bereits beanstandet wurde. Hier ist Markus Sax bereits schon länger in Kontakt mit dem BBL und dies sollte nun möglich sein, mit einem Zähler.

Dusan Nosal: Wenn die Landreserve nur für ein Pfarrhaus gebraucht werden kann, was ist der Nutzen daraus für die Kirche? Markus Sax meint dazu, dass niemand weiss, was in 50 Jahren sein wird und für was man die Reserve dann noch brauchen kann.

Christa Wägeli: Das Kirchensäli wird nur noch wenig genutzt für Religionsunterricht – was ist danach? Markus Sax erläutert, dass das Säli wie bereits erwähnt, kaum genutzt wurde, es ist grau, hat Schimmel.

Alfons Eisenring: Ist Bund/Kanton/Gemeinde allenfalls angefragt worden, ob er Interesse hat an dieser Parzelle? Der Bund wurde schon vor Jahren angefragt, wie es weiter gehen soll mit dem Areal Tänikon – ob er Interesse hat. Der Bund interessiert sich nicht für das Gelände und das Haus.

Herbert Zehnder erläutert den geschichtlichen Hintergrund des ehemaligen Pfarrhauses in Tänikon. Dies ist das 3. Pfarrhaus.

1. 1751/2 wurde ein ganz bescheidener Bau erstellt, angebaut an den Hegi-Schopf initiiert durch die Äbtissin Dorothea Euphemia von Seeberg (verewigt auf einem Stein).
2. 1853 wurde ein neues Pfarrhaus gebaut. Konrad Kuhn war der Pfarrer damals. Die Nonnen verliessen dann das Kloster und zogen in diesem Jahr nach Frauenfeld. Der Stein wurde ins neue Haus versetzt.
3. Heute ist der Stein im jetzigen Pfarrhaus in der Treppe eingearbeitet. Markus Sax wird diesen in Ehren halten, dieser ist denkmalpflegerisch geschützt.

Edgar Eisenegger: Wird die Familie Sax die Nachbarzelle gratis bewirtschaften? Ja, Markus Sax und dessen Junior werden diese Zelle kostenlos bewirtschaften.

Die Familie Sax verlässt den Saal für weitere Fragen:

Marie-Anne Rutishauser: Seit dem Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden ist sehr viel Steuergeld in Renovationen aufgewendet worden. Für Tänikon brauchte man im Moment nicht viel Geld – nachdem die Kirche renoviert wurde.

Jetzt will die Kirchgemeinde 60% Land einfach so weggeben. Wenn die Kirchgemeinde mal eine Idee hat in den nächsten 50-100 Jahren – dann ist die Möglichkeit nicht mehr vorhanden, um etwas zu bauen.

Wenn sie Geld hätte, würde sie dies in Liegenschaften anlegen und diese nicht weggeben. Sie ist der Meinung, das Haus könnte renoviert und der Mietzins dann entsprechend anpasst werden. Auch in Aadorf war dies möglich mit der Renovation des Pfarrhauses und dies ist auch profitabel. Dies schmerzt sie. Sie ist nicht einverstanden, dass das Land weggeben wird. Sie ist der Meinung, dass man hier Nein stimmen sollte.

August Siedler: Er kennt das Areal schon lange. Das Areal gehört 2 öffentlichen Organisation. Da ist vieles offen, vieles ist nicht geregelt. Er findet es gäbe durchaus auch andere Lösungen, als das Pfarrhaus zu verkaufen. Ein Plänli über die allfällige Aufteilung bei Verkauf hätte er für nötig befunden in den Abstimmungsunterlagen. Er ist der Meinung, dass nun mit noch einer 3. Partei (falls Verkauf zustande kommt) es nur schwieriger würde. Er stimme wohl nein.

Peter Baumann; Guntershausen: Ist eine Abgabe im Baurecht möglich? Rolf Anliker erläutert, ja, dies wäre natürlich möglich. Man hat dies diskutiert und mit der Familie Sax besprochen. Da dann das Haus aber nur für eine gewisse Zeit der Familie Sax gehören würde, sind sie damit nicht einverstanden. Insbesondere können die Eigenleistungen dann nicht in Rechnung gestellt werden. Er ist der Meinung, dass seine Frage nicht beantwortet ist, natürlich versteht er, dass die Familie Sax dies nicht will. Er ist noch immer der Meinung, dass dies eine gute Lösung wäre für die Kirchgemeinde.

Der Präsident führt aus: Dies war auch lange die Meinung von ihm. Es wurde ausführlich diskutiert mit der Familie Sax und im Kirchgemeinderat. Es wurde auch noch eine andere Variante geprüft, allenfalls eine Klausel einzubauen, ob bei allfälligem Verkauf ein Teil des Gewinns an die Kirchgemeinde gehen müsste. Auch dies wurde in der Diskussion verworfen, da die Familie Sax viel Eigenleistung in die Renovation stecken würde.

Gallus Müller: Er steht hinter der Meinung des Kirchgemeinderates. Er findet dies die richtige Lösung für den Problembau. Das Haus kann von jemandem übernommen werden, der viel Eigenleistungen investiert oder ansonsten muss viel Geld aufgewendet werden. Danach muss auch ein Mieter gefunden werden, der dies zahlt. Auch die Lage ist nicht ideal. Die Spezialzone schränkt sehr ein für Neubauten, wie Rolf Anliker ausgeführt hat. Vieles ist nicht machbar z.B. ein Wohnblock. Die Denkmalpflege muss auch mit allem einverstanden sein. Eine Landreserve bleibt ja bestehen, keiner weiss, für was diese noch wertvoll sein kann. Die Aufgabe der Kirchgemeinde hat sich der Kirche zu widmen und nicht dem Bau und der Renovation von Liegenschaften.

Alfons Eisenring: Wie ist man auf die Grenzziehung gekommen? Rolf Anliker erläutert: Durch die geografische Lage. Es ist ein Hügel/Abhang auf der einen Seite der Linie, deshalb hat man hier die Grenze festgelegt. Dies sei am sinnvollsten.

Roland Holenstein: Hat man auch ein Vorkaufrecht diskutiert? Rolf Anliker: Ja dies wurde diskutiert. Dies würde Familie Sax der Kirchgemeinde einräumen. Diese Klausel wird in den Vertrag reingenommen werden.

Bernhard Engeler: 1848 war die Aufhebung der Klöster. Man hat die Reichtümer nach Frauenfeld gezügelt. Er ist der Meinung, das Pfarrhaus wird «verschachert». Bis die St. Anna Kapelle renoviert wurde ist es viel länger gegangen als der Bau des Pavillons, welcher sehr schnell stand. Er appelliert NEIN zu stimmen für den Verkauf. Im Artikel in der Zeitung steht, dass ev. die Steuern sonst erhöht werden müssen, dies sei ein Druckmittel.

August Siedler: Er findet, dass man den Vertrag sehen müsste als Kirchgemeinde, z.B. die Erschliessung der Strasse. Ohne Vertrag findet er, kann man hier nicht ja stimmen. Rolf Anliker erklärt, dass der Vertrag durch das Notariat erstellt wird, sobald über den Verkauf entschieden wurde. Das Weg- und Fahrrecht und das Vorkaufsrecht werden dann im Vertrag vermerkt.

Marlis Nydegger: Sie fühlt sich überrumpelt. Ihrer Meinung nach ist alles viel zu schnell gegangen. Sie hätte gerne mehr Zeit gehabt.

Astrid Keller: Sie ist auch der Meinung, dass diese Angelegenheit sehr kurzfristig war, und es geht ihr auch zu schnell. Sie findet, dass zu viel Land dazu gegeben wird beim Verkauf, sie würde gerne mehr Land für die Kirchgemeinde behalten. Sie ist der Meinung, dass es sehr schade ist, dass das Säli weggeben wird.

Sie stellt folgenden **Antrag:** Im Vertrag soll festgehalten werden, dass der Pfarreihaussaal jederzeit zur Nutzung der Kirchgemeinde zur Verfügung stehen soll.

Über diesen Antrag wird abgestimmt:

JA Stimmen:	41
NEIN Stimmen:	56
Enthaltungen:	11

Roland Holenstein: Ob sinnvoll oder nicht. Hat sich der Kirchgemeinderat überlegt, ob der Erlös zugunsten des Areals Tänikon zweckgebunden wird? Rolf Anliker führt aus, dass nach Verkauf in Tänikon noch die Kirche und die St. Anna Kapelle der Kirchgemeinde gehört. In Aadorf sind noch viel mehr Gebäude der Kirche und es gibt einen grösseren Bedarf an Geld/Unterhalt. Die Kirche in Tänikon und die Orgel sind renoviert. Der Kirchgemeinderat nimmt nicht an, dass in naher Zukunft in Tänikon Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. kommen werden. Hingegen wenn in Aadorf eine grössere Investition nötig wird, müsste Geld aufgenommen werden, was wenig Sinn macht. Wir sind EINE Kirchgemeinde mittlerweile eine Pfarrei.

Anton Imhof gibt folgendes zu bedenken: Man kann das Pfarrhaus teuer renovieren, man kann es vermieten und es wird bald reklamiert werden wegen dem Geläute der Kirchenglocken. Er findet es deshalb nicht so abwegig, das Pfarrhaus zu verkaufen.

Bernhard Engeler: Er ist der Meinung, dass das Pfarrhaus zur Kirche dazugehört. Und betont nochmals, dass unbedingt nein gestimmt werden soll.

Rolf Anliker übernimmt wieder das Wort und bittet darum nun über folgendes Traktandum abzustimmen: **Der Verkauf des «ehemaligen Pfarrhauses» auf Grundstück 1492 zusammen mit 2050 m2 Land wird Markus und Jeannette Sax-Tomasi zum Preis von CHF 1 Mio. verkauft.**

Die Familie Sax übernimmt zudem die Bewirtschaftung der Landparzelle, welche der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon verbleibt:

Es wird eine geheime Abstimmung gewünscht, dem müssten aber 25% der Stimmen zustimmen. Es wird abgestimmt und es wünschen nur 17 Personen eine geheime Abstimmung, was weniger als 25% entspricht. Deshalb wird mit Handerheben abgestimmt:

JA Stimmen:	86
NEIN Stimmen:	23
Enthaltungen:	6

Somit wird dem Verkauf des «ehemaligen» Pfarrhauses Tänikon zugestimmt.

Die Mithilfe von Peter Bühler wird herzlich verdankt und die Familie Sax wird wieder in den Saal geholt und beglückwünscht.

4. Mitteilungen

a) Dual kongruent

Wie schon mehrfach von Rolf Anliker an den letzten Kirchgemeindeversammlungen und in den Newslettern informiert, wird dieses Projekt am 31.07.2025 enden. Neu werden wir als Katholische Kirche Hinterthurgau unterwegs sein. Es wird dann mit unseren Nachbargemeinden Dussnang-Fischingen, Sirnach-Eschlikon und Wängi-Matzingen näher zusammengearbeitet.

Diese Zusammenarbeit wird in einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt, über welchen an einer Kirchgemeindeversammlung in der Zukunft noch abgestimmt werden muss. Da dieses Projekt aber das erste in der Schweiz ist und es am Anfang dann wohl auch noch einige Änderungen geben kann/wird, hat der Kirchenrat den 4 Kirchgemeinden eine Ausnahmewilligung erteilt, dass gemäss dem jetzt entstandenen ihnen vorgelegten Vertragsmuster vorläufig die Arbeit aufgenommen werden darf.

Im Vertrag sind folgende Punkte genauer definiert: die Art und Weise der Seelsorgerischen Betreuung und diverser anderer Mitarbeitenden, die Zusammenarbeit der Kirchgemeinderäte und die Finanzierung.

Cornel Stadler erläutert die vorgesehenen Gottesdienstzeiten ab August 2025 in Aadorf:

Der Werktags Gottesdienst findet am **Dienstag** statt um **9 Uhr**, alternierend einmal in Aadorf und Tänikon.

Der Mittwoch Gottesdienst findet nicht mehr statt.

Der **Aaheim Gottesdienst** findet neu am **Freitag** um **10 Uhr** statt.

Neue Gottesdienstzeiten am Wochenende: **Samstag** neu **18:30 Uhr** / **Sonntag 10.30 Uhr**.

Es werden auch Wortgottesdienste stattfinden.

Die Infos über die Gottesdienstzeiten können im Forum Kirche und auf der Homepage der Kirche Aadorf-Tänikon nachgelesen werden. Bis Ende Jahr sind die Gottesdienste vermerkt.

Der Rest läuft weiter wie gehabt – Alexanderclub, Mittagstisch, etc...

Der Präsident bittet darum, dass sich die Seelsorgenden vorstellen:

Petra Mildenerger:

Sie wird die Leitung des Grossraums mit Pater Gregor übernehmen. Sie werden zuständig sein für alle Anliegen: Sie bittet alle sich an sie zu wenden oder an Cornel Stadler. Sie möchte, dass das Pfarreileben weiterläuft, es eine lebendige Pfarrei bleibt. Sie sind für die Gemeindemitglieder da, nicht immer vor Ort, aber wenn nötig, werden sie sich hier einfinden. Sie werden mit Cornel Stadler eng zusammenarbeiten. Sie sind auch an bestimmten Tagen anwesend. Bei Fragen gerne jederzeit an sie gelangen.

Pater Gregor Brazzerol

Er ist Prior im Kloster Fischingen und übernimmt die Leitung der Pfarrei mit Petra zusammen. Sie sind ein Leitungsteam. Petra Mildenerger ist die Gemeindeleitung, er ist der leitende Priester. Sie machen möglichst vieles zusammen und auch im Seelsorgeteam. Sie sind 4 Personen, 4 Pfarreien, sie werden diese Pfarreien aber nicht aufteilen, sie werden alle 4 in allen 4 Pfarreien präsent/erreichbar sein. Es ist ihnen bewusst, dass es Veränderung heisst, dass vieles neu gedacht werden muss, d.h. dass vieles ausgehalten werden muss, vielleicht auch abgewartet. Man wird nach dem Start dann bald nochmals alles anschauen, was verändert, allenfalls angepasst werden muss. Es kann nur funktionieren, wenn diejenigen die sich schon jetzt in der Gemeinde

engagieren bleiben und wenn sich hoffentlich auch neue Menschen finden, die sich engagieren. Sie hoffen sehr, dass daraus vielleicht dann auch etwas Neues wachsen kann.

Simon Bachmann

Seine Wurzeln sind aus Zürich. Er wird Pfarreiseelsorger ab August bei uns sein. Er hat 5 Kinder zw. 1,5 und 9-jährig. Er fährt gerne Velo in seiner Freizeit. Im Moment macht er vieles mit dem Fahrrad, da er in Fischingen arbeitet. Er ist gerne unterwegs mit Menschen, macht sehr gerne Sport. Er hat in dieser Kirchgemeindeversammlung gespürt, dass viel Energie und Interessen vorhanden sind, da freut er sich darauf, mit unserer Gemeinde arbeiten zu können.

Bruder Leo Gauch konnte leider nicht an der Versammlung teilnehmen. Er wird auch im Team als Seelsorger mitarbeiten.

Der Eröffnungsgottesdienst der Katholischen Kirche Hinterthurgau findet am 17.08.25 um 10 Uhr in der Kirche in Aadorf für alle 4 Pfarreien stattfinden.

b) Kirchgemeinderat

Der Präsident bedankt sich beim Kirchgemeinderat und Daniel Bachmann für die vielen geleisteten Stunden und die gute Zusammenarbeit.

Leider werden nächstes Jahr mindestens 2 Personen aus dem Kirchgemeinderat austreten und 2 Personen aus der RPK.

Er appelliert an die Kirchgemeinde sich gerne zu melden, falls jemand Interesse hat mitzuarbeiten oder jemanden kennt, der in Frage käme.

Die Stelle von Markus Jud, welcher gestern im Gottesdienst verabschiedet wurde, konnte neu mit Michele Bortone besetzt werden. Michele Bortone ist anwesend und stellt sich kurz der Kirchgemeinde vor.

c) Pfarreileitung

Daniel Bachmann erwähnt, dass er nicht mehr sehr lange als Pfarrer in unserer Gemeinde arbeiten wird und dass er sich auch darauf freut, wieder Neues zu machen. Er ist überzeugt davon, dass die Katholische Kirche Hinterthurgau eine gute Sache ist und steht voll dahinter. Mit Veränderungen hat er keine Schwierigkeiten und er kann gut loslassen. Er erzählt, dass er künftig für die katholische Kirche als Freelancer weiterarbeiten wird.

Speziell erwähnt er, dass am Mittwoch das Konklave startet für die Neuwahl des Papstes. Er möchte die Anwesenden bitten, für die richtige Nachfolge von Papst Franziskus zu beten. Gebete haben eine grosse Kraft.

Rolf Anliker informiert die Versammelten, dass der Abschiedsgottesdienst von Daniel Bachmann am 29. Juni 2025 um 10 Uhr in Tänikon stattfindet.

5. Umfrage

Cornel Stadler: informiert über den nächsten grossen Anlass. Am 23. Mai findet gemeinsam mit der evangelische Kirche „die lange Nacht der Kirchen“ statt in Aadorf. Es gibt ein Programm, welches aufliegt.

Lous-Anne Zender erzählt von der 1200 Jahrfeier in Tänikon von 1989 mit einem Orgel-Konzert mit Josef Holz. Sie hat noch verschiedene CDs vom Konzert und Karten von Tänikon, die sie verschenken würde für einen kleinen Batzen ins Sankt Antoniuskässeli.

Sie äussert, dass am Kirchenfest (Patrozinium) schon länger kein Abt mehr dabei war, was sie schade findet. Sie hatte mit dem Abt Vinzenz Kontakt und wenn er genug früh Bescheid weiss, würde er an das nächste Patrozinium in Tänikon kommen.

Twint findet sie nicht gut, es soll weiterhin ein Antoniuskässeli geben bzw. mit Geld bezahlt werden können. Rolf Anliker und Daniel Bachmann klären das Missverständnis auf; dass es weiterhin möglich ist bar zu bezahlen und es zusätzlich auch mit Twint möglich ist.

Markus Sax bedankt sich im Namen der ganzen Familie Sax herzlich für die Zustimmung zum Verkauf des Pfarrhauses.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, teilt der Präsident Rolf Anliker mit, dass **die nächste Kirchgemeindeversammlung am Montag, 17. November 2025** stattfindet.

Zum Schluss bedankt sich Rolf Anliker bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für die Teilnahme, für die Voten, Anregungen und für das Vertrauen.

Um 22.30 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon und lädt zum anschliessenden Umtrunk ein.

Aadorf, 24. Mai 2025

Für das Protokoll:

Rolf Anliker

Michaela Geisser